

SLAM POETRY DOSSIER

ARBEITSBLÄTTER



Arbeitsblatt 1.1.



Auf dem Bild seht ihr Tim, die Hauptfigur, die uns die nächsten Stunden begleiten wird. Er ist 23 Jahre alt und steht hier mit dem Rücken zu uns.

Wie stellt ihr ihn euch vor? (Wer ist Tim? Was macht er? Was denkt er? Wie sieht er aus? Wie ist sein Charakter? Was ist seine Geschichte?)

Geht in Kleingruppen zusammen. Zeichnet Tim, wie ihr ihn euch vorstellt. Ihr könnt auch aus Zeitschriften Bilder ausschneiden und zu einer Collage zusammenfügen. Welche Kleidung trägt er? Welche Gegenstände sind für ihn wichtig? Wie und wo lebt er?

Sammelt nun 20 Wörter, die zu ihm passen könnten. Schreibt spontan etwas zu:
Aussehen, Wohnort, Familie, Beruf, Hobbies, Charakter...

Versucht, eure Wörter auf Französisch, Deutsch und Englisch zu sammeln. Wenn ihr nicht alle Wörter in die Fremdsprachen übersetzen könnt, benutzt ein Wörterbuch oder fragt euren Lehrer.

Sammelt anschließend eure Ideen gemeinsam mit den Assoziationen der anderen Gruppen an der Tafel. Jede(r) Schüler/ -in nennt mindestens ein Wort und die passenden Übersetzungen dazu. Alle genannten Wörter werden an die Tafel geschrieben.

Arbeitsblatt 1.2.

Wie könnte Tims Biographie sein?

Geht in Kleingruppen von 3-5 Personen zusammen. Wählt eure Sprache: Deutsch oder Englisch.

Sucht euch nun 5 Begriffe aus, die an der Tafel stehen. Versucht, zusammen als Gruppe mit diesen Begriffen Tims Biographie zu schreiben:

- Wo wurde er geboren?
- Wo ist er aufgewachsen?
- Welche Sprachen spricht er?
- Was sind seine Interessen
- Was hat er erlebt?
- Welche Konflikte gab es vielleicht bisher in seinem Leben?
- Welche Lieben?
- Was arbeitet er?
- ...

Vergesst nicht: Er ist jetzt 23 Jahre. Schreibt nur bis zu diesem Alter.

Bitte schreibt alle parallel mit – am Ende muss jeder ein Exemplar von Tims Biographie haben.

Arbeitsblatt 1.3.

Geht nun mit euren Biographie-Texten in die anderen Gruppen (jeder von euch sollte als Experte in einer anderen Gruppe sein) und erzählt euren Mitschüler/-innen eure Version von Tims Biographie. Hört euch auch ihre Geschichte an. Hattet ihr ähnliche Ideen? Oder ganz andere? Präsentiert dabei auch eure Bilder/ Collagen von Tim.

Arbeitsblatt 2.1.



Seht euch das erste Comicbild an. Ist Tim so wie ihr ihn euch vorgestellt habt - oder ganz anders? Vergleicht euren Eindruck mit eurer Biographie.

Wie sieht der Tim im Comic für euch aus? Wie könnte er sich er sich fühlen? Sammelt Adjektive, die ihn beschreiben könnten. Jeder nennt ein Adjektiv - eure Lehrkraft sammelt sie an der Tafel.

Verwendet auch hier die drei Sprachen: Französisch, Englisch und Deutsch. Wenn ihr ein Wort nicht in allen drei Sprachen kennt, hilft euch eure Lehrperson.

Arbeitsblatt 2.2.

Setzt euch in Kleingruppen à 3-5 Personen zusammen. Jeder von euch soll nun den Satz aus Tims innerem Monolog aus dem Comic lesen - aber immer in einer anderen Gefühlslage. Ist Tim aggressiv? Lest seinen Text aggressiv! Ist er traurig? Wie würde er dann sprechen?

Lest die Monologsätze abwechselnd mit folgenden Gefühlslagen und begleitet den Satz mit einer typischen Geste für die jeweilige Emotion:

- aggressiv/ wütend
- traurig
- gleichgültig/ demotiviert
- genervt
- arrogant
- ...

Lest die Monologsätze laut den anderen in eurer Gruppe vor. Am Ende entscheidet ihr:

Welche Gefühlslage passte am besten zu dem Bild? Was klang typisch für Tim?

Diskutiert mit den anderen Kleingruppen und mit eurem Lehrer im Plenum darüber.

Arbeitsblatt 2.3.

Ihr hört nun eine Aufnahme verschiedener einzelner Sätze. Hört sie euch mit geschlossenen Augen an.

Wie fühlt ihr euch, wenn ihr diese Sätze hört? Notiert eure ersten Ideen individuell auf ein Blatt Papier.

Geht in Kleingruppen zusammen. Versucht, pantomimisch euer Gefühl beim Hören der Sätze zu illustrieren. Wie fühlt sich eine Person, die so etwas gesagt bekommt? Könnt ihr eine Geste/ Mimik dafür finden?

Spielt zusammen in der Gruppe ein paar Varianten durch und versucht dann, euch auf eine Geste/ Mimik zu einigen.

Spielt nun eure Variante den anderen vor - und schaut, was sich die anderen ausgedacht haben!

Arbeitsblatt 2.4.

Was denkt ihr: Von wem kommen solche Sätze? Habt ihr selbst schon einmal so etwas zu hören bekommen? Wenn ja, von wem?

Sammelt eure Ideen in Kleingruppen, und schreibt sie anschließend gemeinsam in euer Feld an die Tafel.

Arbeitsblatt 2.5.

Ein Konflikt kann auch eine Situation sein, in der ihr nicht wisst, wie ihr euch verhalten oder wofür ihr euch entscheiden sollt.

Über solche Situationen sprechen „Fettes Brot“ in ihrem Lied „Jein“.

Hört euch das Lied an und lest den Text dabei mit. Ihr versteht vielleicht nicht alle Worte, aber findet ihr das Dilemma, das in jedem Abschnitt steckt? Zwischen welchen zwei Sachen können sich die Jungs jeweils nicht entscheiden und antworten mit „Jein“?

Fettes Brot: "Jein"

Es ist 1996, meine Freundin ist weg und bräunt sich in der Südsee. Allein? Ja, mein Budget war klein... Na fein! Herein, willkommen im Verein!

Ich wette, heute machen wir erneute fette Beute, treffen seute Bräute und lauter nette Leute. Warum dauernd trauern? Wow, schaut euch diese Frau an! Schande, dazu bist du imstande?! Kaum ist deine Herzallerliebste aus dem Lande und du Hengst denkst längst an 'ne Andere! Was soll ich denn heulen? Ihr wisst, dass ich meiner Freundin treu bin, ich bin brav aber ich traf eben my first love. Ich darf doch nur im Schlaf, doch auf sie war ich schon immer scharf! Habt ihr den Blick geahnt den sie mir eben durchs Zimmer warf? Oh mein Gott, wat hat der Trottel Sott, what a pretty woman, das Glück is' mit die Dummen!

Wenn ich die stummen Blicke schicke, sie wie Rummenigge kicke, meint ihr checkt sie das? Du bist durchschaubar wie Plexiglas! Uh, sie kommt auf dich zu: Na Kleiner, hast du Bock auf Schweinereien? Ja klar - äh nein, ich mein - Jein!

Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein? Jein!

Ich hab einen Freund - Ein guter? - sozusagen mein bester, und ich habe ein Problem, ich steh auf seine Freundin. Nicht auf seine Schwester? Würd' ich auf seine Schwester stehn, hätt ich nicht das Problem das wir haben, wenn er, sie und ich uns sehen. Kommt sie in den Raum, wird mir schwindelig. Sag ich, sie will nichts von mir, dann schwindel ich. Ich will sie, sie will mich, das weiß sie, das weiß ich, nur mein bester Freund, der weiß das nicht. Und somit sitz ich sozusagen in der Zwickmühle, und das ist auch der Grund, warum ich mich vom Schicksal gefickt fühle. Warum hat er die schönste Frau zur Frau? Mit dem schönsten Körperbau! - Und ist sie schlau? - Genau! Es steigen einem die Tränen in die Augen, wenn man sieht, was mit mir passiert und was mit mir geschieht.

Es erscheinen Engelchen und Teufelchen auf meiner Schulter, Engel links, Teufel rechts:

"Lechz, nimm dir die Frau, sie will es doch auch! Kannst du mir erklären, wozu man gute Freunde braucht?" - "Halt, der will dich linken", schreit der Engel von der Linken. "Weißt du nicht, dass sowas Scheiße ist und Lügner stinken?" Und so streiten sich die Beiden um mein Gewissen - und ob ihr's glaubt oder nicht, mir geht es echt beschissen. Und während sich der Teufel und der Engel anschreien, entscheide ich mich für Ja, Nein, ich mein - Jein!

Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein? Jein!

Ich schätze, jetzt bin ich der Solist in unserem Knabenchor - Ey, Schiff, was hast denn heute abend vor? - Ich mach hier nur noch meine Strophe fertig, pack meine sieben Sachen und dann werd ich mich zu meiner Freundin begeben, denn wenn man ehrlich gesteht sind solche netten, ruhigen Abende eher spärlich gesät. - Aha, dabei bist du eingeladen auf das Beste aller Feste auf der Gästeliste eingetragen! - Und wenn du nicht mitkommst dann hast du echt was verpasst. Und wen wundert's? Es wird fast die Party des Jahrhunderts! - Mhm, Lust hätte ich ja eigentlich schon! Oh, es klingelt just das Telefon:

Und sie sagt: es wär schön, wenn du bei mir bleibst heut nacht - ich dacht' das wär' abgemacht? Wisst ihr, ich liebe diese Frau und deswegen komm ich von der Traufe in den Regen...

Na, was ist nun Schiffmeister, kommst du mit, du Kollegenschwein?

Ja, äh Nein, ich mein - Jein!

Soll ich's wirklich machen oder lass ich's lieber sein....Jein!

Fasst die Abschnitte kurz mit eigenen Worten zusammen: Was ist das Problem? Und was bedeutet „Jein“?

Geht nun in Kleingruppen und erzählt euch gegenseitig eine persönliche „Jein“-Situation. In welchem Dilemma oder Zwiespalt habt ihr schon mal gesteckt? Wann konntet ihr euch nicht zwischen zwei Sachen/ Personen/ ... entscheiden?

Erzählt euch eure Geschichten und wählt am Ende eure Lieblingsgeschichte in der Gruppe.

Tragt eure Gruppenlieblingsgeschichte einer anderen Gruppe oder im Plenum vor.

Arbeitsblatt 2.6.

Schaut euch das Comicblatt 1B an. Ihr seht dort einen jungen Mann, der ebenfalls einen inneren Konflikt erlebt. Was könnte das sein? Was denkt er, was fühlt er?

Geht in Kleingruppen zusammen. Zeichnet eine Luftblase über Tims Kopf und füllt sie mit euren Ideen aus - gebt ihm eine Sprache! Was nervt ihn? Was will er machen? Was ist sein Konflikt, seine „Jein“-Situation?

Präsentiert anschließend eure Ideen den anderen Gruppen.

Arbeitsblatt 2.7.

Überlegt euch selbst eine Situation, in der ihr in einem Konflikt wart - entweder mit einer anderen Person (Eltern, Lehrer, Geschwister, Freunde,...), oder in einem inneren Konflikt mit euch selbst.

Schreibt als Hausaufgabe einen inneren Monolog zu eurer ganz persönlichen Konfliktsituation.

Arbeitsblatt 3.1.

Seht euch das zweite Comicblatt an.



Wo ist Tim, was ist passiert? Welchen Konflikt seht ihr hier?
Diskutiert zuerst in Kleingruppen, dann mit eurem Lehrer in der Klasse.

Arbeitsblatt 3.2.

Tim hat ein Streitgespräch mit seinen Eltern.

Was sind typische Themen, über die es Streit mit den Eltern geben kann?

Sammelt die Themen zuerst in Kleingruppen, dann an der Tafel.

Arbeitsblatt 3.3.

Wählt ein Thema von der Tafel aus.

Spielt nun dieses Streitgespräch als Impro-Theater.

Dazu stellt ihr drei Stühle nebeneinander vor die Tafel. Darauf nehmen drei Schüler/-innen Platz:

Eine Person spielt den Vater, eine die Mutter, eine Tim.

Die anderen Schüler stellen sich gleichmäßig verteilt vor diese drei Stühle in einer Reihe auf.

Die drei Personen auf den Stühlen beginnen, ein Streitgespräch zum ausgewählten Thema zu improvisieren.

Ihr könnt jederzeit den Stuhl verlassen, wenn ihr keine Idee mehr habt oder euch unwohl fühlt. Dann kommt der nächste Schüler/-in in der Reihe automatisch dran, setzt sich auf den Stuhl und nimmt die Rolle als Vater/ Mutter/ Tim an. Das Gespräch geht weiter!

Ihr steht in der Reihe und habt eine gute Idee? Lasst euch einwechseln! Hebt die Hand, und die Person auf dem Stuhl macht euch den Platz frei. Ihr seid dran!

Wenn euch das Spaß gemacht hat, könnt ihr auch noch die anderen Themen an der Tafel durchspielen!

Spielt das Gespräch eventuell auch einmal auf Französisch, dann auf Deutsch und/ oder Englisch!

Arbeitsblatt 3.4.

Am Ende im Comic seht ihr, dass Tim wütend vom Tisch aufspringt und das Zimmer verlässt.



Wo geht er vielleicht hin? Wie geht die Geschichte weiter?

Diskutiert in Kleingruppen über eine mögliche Fortsetzung. Präsentiert eure Ideen dann den anderen im Plenum.

Verwendet dazu typische Redemittel, um Vermutungen zu äußern. Hier sind ein paar Beispiele:

- Ich denke/ meine/ vermute, dass...
- Meiner Meinung nach ...
- Vermutlich/ wahrscheinlich/ vielleicht/ eventuell ...
- Es könnte sein, dass...